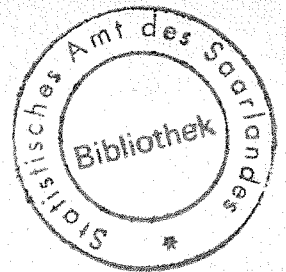


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3,

Fernsprecher 59 29

G O – Handelszensus 1968 – 6

Ausgegeben am 7. März 1972

Gastgewerbe im Saarland

(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1968)

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

14 S.

Allgemeine Vorbemerkungen :

Mit dem Gesetz über eine Zählung im Handel sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 1. April 1968 (BGBl. I, S. 241/242) wurde wieder eine umfassende Strukturerhebung im Bereich des Handels- und Gastgewerbes angeordnet. Eine erste Zählung dieser Art hat im Saarland im Jahre 1961 (im übrigen Bundesgebiet 1960) stattgefunden. Die Änderungen und Entwicklungen, die sich in dem Zeitraum seit der letzten Erhebung im Wirtschaftsgeschehen vollzogen haben, liessen eine neue Bestandsaufnahme dringend erforderlich erscheinen. Bundes- und Landesbehörden, Gemeinden und vor allem auch die Wirtschaft selbst sind für viele Planungen und Überlegungen auf besseres und zeitgerechteres Zahlenmaterial angewiesen. Mit dem Handelszensus wird auch den regionalen Wünschen durch die Ermittlung von Kreis- und Gemeindeergebnissen Rechnung getragen.

Im Gegensatz zu den in dem Bericht vom 14. 4. 1970 vorgelegten Zahlen können die Werte dieser Schrift als endgültig angesehen werden.

Die folgenden Übersichten geben im wesentlichen die Unternehmensstruktur des saarländischen Gastgewerbes wieder. Über die Arbeitsstätten wird nach Vorliegen der Ergebnisse eine gesonderte Veröffentlichung erscheinen.

Statt einer ausführlichen Methodendarstellung sollen nur die wichtigsten Begriffe erläutert werden.

Wirtschaftssystematische Zuordnung:

Zum Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe oder kurz „Gastgewerbe“ genannt, werden alle Unternehmen gezählt, die ausschliesslich oder überwiegend in jedermann oder nur einem bestimmten Personenkreis zugänglichen Räumen Getränke oder Speisen zum sofortigen Verzehr anbieten oder Gäste beherbergen. Für die Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurde das Gastgewerbe in folgende Betriebsarten gegliedert :

A. Beherbergungsgewerbe

- Hotels
- Gasthöfe
- Fremdenheime u. Pensionen
- Erholungs- und Ferienheime
- Campingplätze

B. Gaststättengewerbe

- Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofswirtschaften)
- Bahnhofswirtschaften
- Cafés
- Bars- Tanz- und Vergnügungslokale
- Kantinen
- Eisdielen
- Trink- und Imbisshallen

Als Kriterium für die Zuordnung diente die Wertschöpfung. Erhebliche Schwierigkeiten gab es bei

einigen Betriebsarten – insbesondere bei den Cafés – eine exakte Abgrenzung gegenüber dem produzierenden Gewerbe zu finden.

Erhebungseinheit der Handels- und Gaststättenzählung war das **Unternehmen** einschliesslich eventuell vorhandener bereichsfremder Unternehmensteile. Es kann als Ein- oder Mehrbetriebsunternehmen auftreten. Unternehmen mit Jahresumsätzen unter 12 000 DM wurden nicht in die Aufbereitung einbezogen.

Arbeitsstätten oder Niederlassungen sind die örtlichen Einheiten, in denen mindestens eine Person ständig tätig ist. Arbeitsstätten des Gastgewerbes konnten nur dann erfasst werden, wenn der Schwerpunkt des Unternehmens im Handel oder Gastgewerbe lag.

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen einschliesslich der tätigen Inhaber und der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen. Sie können voll- oder teilbeschäftigt sein.

Der **Umsatz** umfasst alle Erlöse einschliesslich des Eigenverbrauchs. Nicht zum Umsatz zählen Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft, aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie ausserordentliche und betriebsfremde Erträge. Zum Umsatz des Gastgewerbes zählen auch die Bedienungsgelder.

Zum **Wareneingang** zählen alle Waren, die zum Absatz in der Gaststätte oder im Beherbergungsbetrieb oder auch zum Verkauf in einem Nebenbetrieb bestimmt waren. Die Bewertung des Wareneingangs erfolgte zu Einstandspreisen.

Zum **Warenbestand** zählen alle Waren zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Verarbeitung.

Der **Wareneinsatz** ergibt sich aus Wareneingang plus Warenbestand am Anfang minus Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres.

Der **Rohertrag** wird errechnet aus Umsatz abzüglich Wareneinsatz zu Einstandspreisen.

Ergebnisse:

Gesamtüberblick:

Im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurden am 31. 8. 1968 – dem Stichtag der Erhebung im Saarland – 4 479 Unternehmen des Gastgewerbes festgestellt. In diesen Unternehmen waren zum Zeitpunkt der Erhebung fast 12 000 Menschen beschäftigt. Der im Jahre 1967 erzielte Umsatz belief sich auf rund 217 Mio DM.

Gegenüber der Zählung von 1961 hat sich die Zahl der Unternehmen des Gastgewerbes um rd. 19 % erhöht, während die Zahl der Beschäftigten um etwa 1 500 (14 %) zugenommen hat. Ein Vergleich der Umsätze mit den Ergebnissen der Zählung von 1961 erscheint wenig aufschlussreich, da der damalige Berichtszeitraum das nach der wirtschaftlichen Eingliederung verlängerte Geschäftsjahr 1959/60 (6. 7. 1959 – 31. 12. 1960) umfasste. Es ist weiter zu beachten, dass in diesem Zeitraum das Einpendeln auf das bundesdeutsche Preisniveau erst nach und nach erfolgt ist.

Von den 1968 erfassten Unternehmen waren nur gut 6 % dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, während fast 94 % der Unternehmen zum Gaststättengewerbe zählten. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes waren die Hotels mit 96 und die Gasthöfe mit 162 Einheiten vertreten. Die übrigen Betriebsarten waren nur von geringer Bedeutung. Der starke Rückgang von Gasthöfen gegenüber 1961 dürfte wesent-

lich auf Schwerpunktverlagerungen zurückzuführen sein.

Das Gaststättengewerbe ist weitgehend bestimmt durch die Gast- und Speisewirtschaften, zu denen 82 % aller Unternehmen des Gastgewerbes gehören. Bei der Zahl der Cafés muss beachtet werden, dass ein erheblicher Teil dieser Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit dem Konditorgewerbe im Bereich des produzierenden Handwerks zuzuordnen war und damit nicht im Bereich des Gastgewerbes nachgewiesen werden kann.

Beim Vergleich mit den Zahlen der Erhebung von 1961 fällt die starke Zunahme bei den Gast- und Speisewirtschaften auf, wobei Umsetzungen aus der Gruppe der Gasthöfe mitspielen. Daneben war auch eine starke Zunahme bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen, den Eisdieleen und den Trink- oder Imbisshallen festzustellen.

Bei der Verteilung der Beschäftigten nach Betriebsarten zeigt sich für das Beherbergungsgewerbe ein Anteil von 11,5 %, von dem weit über die Hälfte auf die Hotels entfällt.

Im Gaststättengewerbe dominieren die Gast- und Speisewirtschaften mit einem Anteil an den Gesamtbeschäftigten von 71 %. Wesentlich höhere Anteile an den Beschäftigtenzahlen als bei der Unternehmensverteilung ergeben sich bei den Cafés und den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen.

Vom gesamten Umsatz des Gastgewerbes im Jahre 1967 entfielen 13,1 % auf das Beherbergungsgewerbe, davon 7,1 % auf die Hotels. Die Gast- und Speisewirtschaften partizipierten nur mit zwei Dritteln am gesamten Umsatz des Gastgewerbes. Wesentlich höhere Anteile als ihrem Unternehmensanteil entsprechen würde, konnten die Bahnhofsgaststätten (3,2 %), die Cafés (4,8 %), die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (5,0 %) und die Kantinen (3,5 %) verbuchen.

Unternehmen ¹⁾ und Beschäftigte des Gastgewerbes am 31. 8. 1968 und am 31. 8. 1961 sowie die Umsätze 1967 nach Betriebsarten

Betriebsart	Unternehmen am 31. 8.				Beschäftigte am 31. 8.				Umsatz 1967	
	1968		1961		1968		1961		1 000 DM	%
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Hotels	96	2,2	100	2,7	761	6,4	597	5,7	15 485	7,1
Gasthöfe (mit Beherbergung)	162	3,6	285	7,6	543	4,5	776	7,4	11 663	5,4
Sonstige Beherbergungsstätten	19	0,4	21	0,5	71	0,6	84	0,8	1 269	0,6
Beherbergungsgewerbe	277	6,2	406	10,8	1 375	11,5	1 457	13,9	28 417	13,1
Gast- und Speisewirtschaften	3 677	82,1	3 034	80,9	8 448	70,8	7 420	70,9	144 629	66,6
Bahnhofsgaststätten	31	0,7	37	1,0	252	2,1	250	2,4	6 877	3,2
Cafés	95	2,1	121	3,2	489	4,1	648	6,2	10 392	4,8
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	118	2,6	36	1,0	598	5,0	280	2,7	10 902	5,0
Kantinen	47	1,1	31	0,8	233	2,0	212	2,0	7 509	3,5
Eisdieleen	98	2,2	36	1,0	307	2,6	114	1,1	4 146	1,9
Trink- oder Imbisshallen	136	3,0	49	1,3	222	1,9	78	0,8	4 203	1,9
Gaststättengewerbe	4 202	93,8	3 344	89,2	10 549	88,5	9 002	86,1	188 658	86,9
Gastgewerbe zusammen	4 479	100,0	3 750	100,0	11 924	100,0	10 459	100,0	217 075	100,0

¹⁾ Alle erfassten Unternehmen im Jahre 1961, mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM im Jahre 1968.

Umsatzgrößenklassen im saarländischen Gastgewerbe

Das saarländische Gastgewerbe hat einen ausgesprochen mittelständischen Charakter und wird wesentlich von mittleren oder zu einem grossen Teil auch kleineren Unternehmen bestimmt.

Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Umsatzgrößenklassen

Betriebsart Unternehmen mit einem Umsatz 1967 von bis unter DM	Unter- nehmen	Beschäftigte insgesamt		Umsatz 1967 DM	Betriebsart Unternehmen mit einem Umsatz 1967 von bis unter DM	Unter- nehmen	Beschäftigte insgesamt		Umsatz 1967 DM
		am 31.8. 1968	am 31.8. 1967				am 31.8. 1967		
	Anzahl			Anzahl					
Hotels	96	761	693	15485	Cafés	95	489	470	10392
davon unter 20 000	3	7	7	46	davon unter 20 000	8	12	12	111
20 000 — 50 000	15	37	34	473	20 000 — 50 000	26	46	46	867
50 000 — 100 000	25	92	97	1882	50 000 — 100 000	23	60	59	1541
100 000 — 250 000	23	184	181	4206	100 000 — 250 000	15	113	117	2860
250 000 — 500 000	14	210	213	4821	250 000 — 500 000	7	109	111	2426
500 000 — und mehr	5	165	161	4057	500 000 und mehr	4	124	125	2787
Neugründung bzw. Übernahme	11	66	—	—	Neugründung bzw. Übernahme	12	25	—	—
Gasthöfe (mit Beherbergung)	162	543	483	11663	Bars, Tanz- oder Vergnügungs- lokale	118	598	484	10902
davon unter 20 000	6	13	13	100	davon unter 20 000	6	23	9	102
20 000 — 50 000	48	120	116	1710	20 000 — 50 000	13	38	29	439
50 000 — 100 000	51	150	153	3448	50 000 — 100 000	31	141	161	2319
100 000 — 250 000	31	145	147	4327	100 000 — 250 000	26	152	149	3670
250 000 — 500 000	6	58	54	2078	250 000 — 500 000	11	132	136	4372
Neugründung bzw. Übernahme	20	57	—	—	500 000 und mehr				
Fremdenheime oder Pensionen	10	28	27	329	Neugründung bzw. Übernahme	31	112	—	—
davon unter 20 000	3	7	6	48	Kartinen	47	233	227	7509
20 000 — 50 000	6	20	21	281	davon unter 20 000	11	18	14	280
50 000 — 100 000					20 000 — 50 000				
Neugründung bzw. Übernahme	1	1	—	—	50 000 — 100 000	5	15	15	364
Erholungs- oder Ferienheime, Campingplätze	9	43	40	940	100 000 — 250 000	14	71	73	2160
davon unter 20 000	3	4	4	48	250 000 — 500 000	7	54	56	2201
20 000 — 50 000	4	36	36	892	500 000 — 1 Mill.	3	63	69	2504
50 000 — 100 000					Neugründung bzw. Übernahme	7	12	—	—
100 000 — 250 000	4	36	36	892	Eisdielen	98	307	239	4146
250 000 — 500 000					davon unter 20 000	3	6	5	50
Neugründung bzw. Übernahme	2	3	—	—	20 000 — 50 000	36	87	87	1269
Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofsgaststätten)	3 677	8 448	6 478	144 629	50 000 — 100 000	23	90	83	1491
davon unter 20 000	310	506	444	4 907	100 000 — 250 000	8	67	64	1336
20 000 — 50 000	1 453	2 747	2 730	49 175	250 000 — 500 000				
50 000 — 100 000	767	1 958	1 970	50 928	Neugründung bzw. Übernahme	28	57	—	—
100 000 — 250 000	165	782	773	22 875	Trink- oder Imbisshallen	136	222	146	4203
250 000 — 500 000	22	246	241	7 145	davon unter 20 000	16	24	24	244
500 000 — 1 Mill.	7	139	148	4 316	20 000 — 50 000	37	65	65	1282
1 Mill. und mehr	4	153	172	5 283	50 000 — 100 000	15	32	30	1 009
Neugründung bzw. Übernahme	949	1 917	—	—	100 000 — 250 000	10	26	27	1 668
Bahnhofswirtschaften	31	252	241	6877	250 000 — 500 000				
davon unter 20 000	12	21	20	400	Neugründung bzw. Übernahme	58	75	—	—
20 000 — 50 000					Gastgewerbe zusammen	4 479	11 924	9 528	217 075
50 000 — 100 000	7	15	15	470	davon unter 20 000	363	609	529	5 740
100 000 — 250 000	5	27	27	871	20 000 — 50 000	1 651	3 186	3 151	55 967
250 000 — 500 000	6	187	179	5 136	50 000 — 100 000	950	2 565	2 595	63 651
500 000 und mehr					100 000 — 250 000	294	1 540	1 532	42 917
Neugründung bzw. Übernahme	1	2	—	—	250 000 — 500 000	72	844	839	23 934
					500 000 — 1 Mill.	21	447	477	13 515
					1 Mill. und mehr	8	406	405	11 351
					Neugründung bzw. Übernahme	1 120	2 327	—	—

Von den 3 359 Unternehmen mit Umsatzangaben für das Jahr 1967 – 1 120 Unternehmen konnten als Neugründungen bzw. Übernahmen hierzu keine Angaben machen – erreichten 363 Unternehmen, d.s. 10,8 % noch keine 20 000 DM Jahresumsatz. Fast die Hälfte (1 651) aller Unternehmen meldeten zwischen 20 000 und 50 000 DM liegende Erlöse und weitere 950 Unternehmen (28,3 %) brachten es auf Jahresumsätze von 50 000 bis 100 000 DM. Damit blieben rd. 88 % der Unternehmen mit ihren Jahresumsätzen unter 100 000 DM. Umsätze von 100 000 bis 250 000 DM verbuchten 294 Unternehmen (8,8%) und 72 (2,1 %) Unternehmen kamen auf Jahresumsätze von 250 000 bis 500 000 DM. Nur von 21 Unternehmen wurden Jahresumsätze zwischen 500 000 und 1 Mill. DM angegeben. Als Umsatzmillionäre werden 8 Unternehmen festgestellt.

Eine recht unterschiedliche Verteilung nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich bei den einzelnen Betriebsarten.

Von den 85 **Hotels** mit Umsatzangaben entfielen 25 auf die Größenklasse 50 000 bis unter 100 000 DM und weitere 23 waren der nächst höheren Klasse mit Umsätzen zwischen 100 000 und 250 000 DM zuzuordnen. Nur 19 Unternehmen konnten im Jahre 1967 über 250 000 DM liegende Umsätze verbuchen. Weit über die Hälfte des gesamten Hotelumsatzes wurde aber von diesen Unternehmen erwirtschaftet. 18 Hotels blieben mit ihren Erlösen im Jahre 1967 unter 50 000 DM. Bei den Gasthöfen erreichten von 142 Unternehmen mit Umsatzangaben mit 54 über ein Drittel noch keine 50 000 DM Jahresumsatz. Relativ stark waren die beiden folgenden Größenklassen mit 51 bzw. 31 Unternehmen besetzt. Nur 6 Gasthofunternehmen lagen mit ihren Jahresumsätzen über 250 000 DM.

Wegen der geringen Besetzung lassen sich über die weiteren Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes keine sinnvollen Angaben über die Verteilung nach Umsatzgrößenklassen geben.

Bei den Gast- und Speisewirtschaften dominieren die kleineren Unternehmen. Von den 2 728 Einheiten mit Umsatzangaben blieben 310 mit ihren

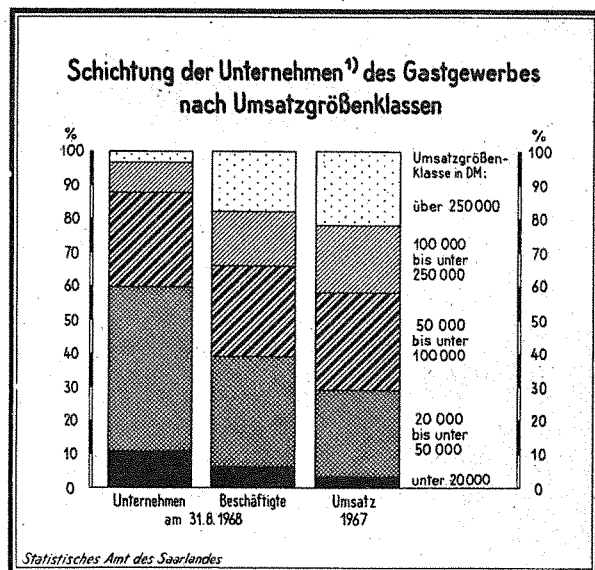
Jahresumsätzen noch unter 20 000 DM. Über die Hälfte der Gast- und Speisewirtschaften (1 453) erzielte im Jahre 1967 Umsätze von 20 000 bis unter 50 000 DM. Mit 767 Einheiten ist auch die Größenklasse 50 000 bis unter 100 000 DM noch ziemlich stark besetzt. Nur 198 Unternehmen der Betriebsart „Gast- und Speisewirtschaft“ setzten im Jahre 1967 über 100 000 DM um.

Bei den Bahnhofswirtschaften werden drei Viertel des Umsatzes von 6 Unternehmen mit Jahresumsätzen über 250 000 DM erwirtschaftet.

Unter den Cafés wurden nur 11 Betriebe festgestellt, die im Berichtsjahr über 250 000 DM umsetzten. Allerdings erwirtschafteten diese Unternehmen rund die Hälfte des Gesamtumsatzes der Caféhausunternehmen.

Bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen findet man die meisten Unternehmen in den Größenklassen 50 000 bis unter 100 000 DM (31) und 100 000 bis unter 250 000 DM (26). Elf Unternehmen mit Umsätzen über 250 000 DM erbrachten rund zwei Fünftel des Gesamtumsatzes.

Bei den Kantinen spielen am Umsatz gemessen nur die Klassen ab 100 000 DM Jahresumsatz eine Rolle.



Die meisten Eisdielen meldeten Umsätze von 20 000 bis unter 50 000 DM (36) bzw. von 50 000 bis 100 000 DM (23).

Nur 10 Unternehmen der Betriebsart „Trink- und Imbisshallen“ konnten im Berichtsjahr 1967 über 100 000 DM liegende Umsätze erzielen.

Unternehmen nach Rechtsformen

Der mittelständische Charakter des saarländischen Gastgewerbes zeigt sich auch in der Gliederung nach den Rechtsformen. Hier spielt praktisch nur die Personenfirma eine Rolle. Von 4 479 Unternehmen gaben 4 206 eine Person als Inhaber an. Bei weiteren 148 Unternehmen wurden mehrere Personen als Inhaber genannt, ohne dass eine der Rechtsformen des Handelsrechts gewählt wurde. Nur 125 Unternehmen wurden in einer anderen Rechtsform geführt, von denen die sonstige Rechtsform (z.B. e.V.) mit 85 Fällen noch am häufigsten vorkam.

In allen Betriebsarten ist die Einzelfirma dominierend. Lediglich bei den Kantinen kommt relativ häufig auch die sonstige Rechtsform vor.

Unternehmen am 31. 8. 1968 nach der Betriebsart und nach der Rechtsform

Syst. Nr.	Betriebsart	Unter- nehmen ins- gesamt	Von den Unternehmen wurden betrieben als						
			eine Person als Inhaber	mehrere Personen als Inhaber	offene Handels- gesell- schaft	Komman- ditgesell- schaft	Gesell- schaft mit beschr. Haftung	Aktien- gesell- schaft	sonstige Rechts- form z.B. e.V
			Anzahl						
70001	Hotels	96	76	9	1	3	4	—	3
70002	Gasthöfe (mit Beherbergung)	162	152	10	—	—	—	—	—
70010	Fremdenheime oder Pensionen	10	10	—	—	—	—	—	—
70014	Erholungs- oder Ferienheime	7	1	—	—	1	—	—	5
70017	Campingplätze	2	—	—	—	—	—	—	2
70040	Gast- u. Speisewirtsch. (o. Bhfgst.)	3 677	3 506	97	7	2	11	1	53
70044	Bahnhofswirtschaften	31	29	1	—	—	1	—	—
70050	Cafés	95	85	7	1	—	2	—	—
70052	Bars, Tanz- o. Vergnügungslokale	118	104	8	—	3	3	—	—
70054	Kantinen	47	27	1	—	—	—	—	19
70056	Eisdielen	98	85	13	—	—	—	—	—
70058	Trink- oder Imbisshallen	136	131	2	—	—	—	—	3
700	Gastgewerbe zusammen	4 479	4 206	148	9	9	21	1	85

Beschäftigtenstruktur im Gastgewerbe

Von den 11 924 am 31. 8. 1968 im saarländischen Gastgewerbe ermittelten Beschäftigten waren mit 7 735 knapp zwei Drittel Frauen. Rund 28 % aller Beschäftigten waren Teilbeschäftigte, davon weit über die Hälfte weibliche Personen.

In den Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes wurden am Erhebungsstichtag 4 514 tätige Inhaber festgestellt, von denen rund zwei Drittel Frauen waren. 3 160 im Gastgewerbe beschäftigte Personen waren als unbezahlte mithelfende Familienangehörige tätig, unter ihnen 1 712 Frauen. Im Gastgewerbe waren 4 250 Personen als Arbeitnehmer tätig, davon 409 in einem Lehrverhältnis. Bei den Arbeitnehmern (ohne Lehrlinge) betrug der Frauenanteil rund drei Viertel. Von den in Ausbildung

stehenden Personen war nur ein Viertel weiblich. Fast zwei Drittel der Teilbeschäftigten waren mit-
helfende Familienangehörige.

Die Besetzung der einzelnen Beschäftigtenkategorien war nach Betriebsarten unterschiedlich.

Bei den Hotels waren über drei Viertel der Beschäftigten Arbeitnehmer (einschliesslich Lehrlinge),
während bei den Gasthöfen die tätigen Inhaber und unbezahlt mithelfenden Familienangehörige domi-
nieren.

Beschäftigte in den Unternehmen des Gastgewerbes am 31. 8. 1968
nach der Stellung im Betrieb, nach Voll- und Teilbeschäftigten und nach dem Geschlecht

Betriebsart i = insgesamt w = weiblich		Unter- nehmen	Beschäftigte		Davon						
					tätige Inhaber und tätige Mitinhaber		unbezahlte mithelfende Familien- angehörige		Arbeitnehmer (o. Lehrlinge, Anlernlinge und Volontäre)		Lehr- linge, Anlern- linge und Volon- täre
			ins- gesamt	darunter Teilbe- schäf- tigte	ins- gesamt	darunter Teilbe- schäf- tigte	ins- gesamt	darunter Teilbe- schäf- tigte	ins- gesamt	darunter Teilbe- schäf- tigte	
		Anzahl									
Hotels	i	96	761	103	102	11	69	18	456	74	134
	w		425	75	42	5	52	9	302	61	29
Gasthöfe (m. Beherbergung)	i	162	543	178	171	12	186	112	169	54	17
	w		362	116	95	6	120	66	141	44	6
Fremdenheime oder Pensionen	i	10	28	12	10	1	9	7	9	4	—
	w		23	11	6	—	8	7	9	4	—
Erholungs- oder Ferienheime	i	9	43	10	1	—	—	—	35	10	7
Campingplätze	w		26	8	1	—	—	—	24	8	1
Gast- u. Speisewirtschaften (ohne Bahnhofsgaststätten)	i	3 677	8 448	2 610	3 703	289	2 650	1 815	1 978	506	117
	w		5 593	1 356	2 648	116	1 361	816	1 570	424	14
Bahnhofswirtschaften	i	31	252	25	32	—	14	7	171	18	35
	w		131	20	18	—	8	4	99	16	6
Cafés	i	95	489	38	100	3	54	20	247	15	88
	w		308	26	48	1	39	10	188	15	33
Bars, Tanz- oder Ver- gnügungslokale	i	118	598	143	121	6	52	21	423	116	2
	w		398	87	53	—	29	9	314	78	2
Kantinen	i	47	233	41	29	2	13	7	184	32	7
	w		173	28	15	1	7	4	151	23	—
Eisdielen	i	98	307	45	110	2	57	18	138	25	2
	w		159	36	18	1	48	15	91	20	2
Trink- oder Imbisshallen	i	136	222	86	135	34	56	39	31	13	—
	w		137	55	70	16	40	28	27	11	—
Gastgewerbe zusammen	i	4 479	11 924	3 291	4 514	360	3 160	2 064	3 841	867	409
	w		7 735	1 818	3 014	146	1 712	968	2 916	704	93

Bei den Gast- und Speisewirtschaften war nur ein Viertel der Beschäftigten in abhängiger Stellung
tätig, davon wiederum ein Viertel als Teilbeschäftigte. Dagegen überwiegen bei den Bahnhofswirt-
schaften die Arbeitnehmer. Von den in den Cafés Beschäftigten waren gut ein Fünftel tätige Inhaber,
während nur jede zehnte bei dieser Betriebsart tätige Person als unbezahlt mithelfende Familienan-
gehörige tätig war. Eine ähnliche Personalstruktur zeigte sich auch bei den Bars, Tanz- oder Ver-
gnügungslokalen. Die Kantinen arbeiteten überwiegend mit familienfremdem Personal. Bei den Eis-
dielen waren etwas mehr familieneigene Kräfte tätig als Arbeitnehmer. In den Trink- oder Imbiss-
hallen waren nur wenige Arbeitnehmer tätig.

Betrachtet man die saarländischen Gastgewerbeunternehmen nach Beschäftigtengrössenklassen, so
zeigt sich, dass in 22,5 % der Unternehmen nur eine Person tätig war. Fast die Hälfte der Unter-
nehmen (47,5 %) meldete 2 Beschäftigte. In 22 % der Unternehmen des Gastgewerbes wurden 3 oder
4 Beschäftigte festgestellt; 5 und mehr Beschäftigte gab es nur in 355 (8 %) Unternehmen.

Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen

Betriebsart Unternehmen mit Beschäftigten am 31. 8. 1968	Unter- nehmen	Beschäftigte insgesamt		Umsatz 1967	Betriebsart Unternehmen mit Beschäftigten am 31. 8. 1968	Unter- nehmen	Beschäftigte insgesamt		Umsatz 1967
	am 31. 8. 1968	am 31. 8. 1967		am 31. 8. 1968		am 31. 8. 1967			
	Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM			
Hotels	96	761	693	15 485	Cafés	95	489	470	10 392
davon 1	4	4	3	125	davon 1	17	17	14	379
2	13	26	24	461	2	34	68	56	1 199
3 und 4	29	99	96	2 066	3 und 4	20	66	54	1 185
5 - 9	25	172	143	3 393	5 - 9	12	89	95	2 378
10 - 19	18	242	207	4 636	10 - 19	8	118	118	2 616
20 und mehr	7	218	220	4 804	20 und mehr	4	132	133	2 635
Gasthöfe (mit Beherbergung)	162	543	483	11 663	Bars, Tanz- oder Vergnügungs- lokale	118	598	484	10 902
davon 1	5	5	3	149	davon 1	4	4	3	90
2	57	114	94	2 038	2	22	44	25	559
3 und 4	71	233	215	4 482	3 und 4	38	135	115	2 421
5 - 9	26	155	137	4 092	5 - 9	43	269	193	3 882
10 - 19	3	36	34	902	10 - 19	11	146	148	3 950
20 und mehr	-	-	-	-	20 und mehr	-	-	-	-
Fremdenheime oder Pensionen	10	28	27	329	Kantinen	47	233	227	7 509
davon 1	5	8	8	89	davon 1	11	11	8	250
2	5	20	19	240	2	11	22	17	672
3 und 4	5	20	19	240	3 und 4	5	16	12	558
5 - 9	5	20	19	240	5 - 9	15	95	95	2 864
Erholungs- oder Ferienheime, Campingplätze	9	43	40	940	10 - 19	5	89	95	3 165
davon 1	6	9	6	99	Eisdielen	98	307	239	4 146
2	3	34	34	841	davon 1	14	14	9	185
3 - 19	3	34	34	841	2	33	66	36	700
Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofsgaststätten)	3 677	8 448	6 478	144 629	3 und 4	37	124	100	1 672
davon 1	877	877	614	18 252	5 - 9	14	103	94	1 589
2	1 885	3 770	2 758	56 300	10 - 19	-	-	-	-
3 und 4	763	2 464	1 958	40 618	Trink- oder Imbisshallen	136	222	146	4 203
5 - 9	118	712	594	14 559	davon 1	67	67	25	850
10 - 19	24	311	263	7 151	2	56	112	82	2 139
20 und mehr	10	314	291	7 749	3 und 4	13	43	39	1 214
Bahnhofswirtschaften	31	252	241	6 877	5 - 9	-	-	-	-
davon 1	6	6	7	222	Gastgewerbe zusammen	4 479	11 924	9 528	217 075
2	11	22	18	460	davon 1	1 010	1 010	689	20 549
3 und 4	6	22	21	697	2	2 128	4 256	3 121	64 669
5 - 9	4	32	35	959	3 und 4	986	3 213	2 621	54 846
10 - 19	4	170	160	4 539	5 - 9	257	1 607	1 370	33 541
20 und mehr	4	170	160	4 539	10 - 19	71	945	867	22 356
					20 und mehr	27	893	860	21 114

Nebentätigkeiten der Unternehmen des Gastgewerbes

Von den 4 479 Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes war der weitaus grösste Teil (97 %) ausschliesslich im Bereich des Gastgewerbes tätig. Bei den restlichen 3 % wurde eine Kombination der gastgewerblichen mit einer anderen gewerblichen Tätigkeit festgestellt.

Unternehmen ¹⁾ des Gastgewerbes mit und ohne Nebentätigkeiten

Syst. Nr.	Betriebsart	Unter- neh- men	Von den Unternehmen betrieben									
			nur Gastgewerbe			Gastgewerbe kombiniert m. anderen gewerblichen Tätigkeiten						
						insgesamt			und zwar kombiniert mit			
			Unter- neh- men	Be- schäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- neh- men	Be- schäf- tigte	Umsatz 1967	Ein- zel- han- del	Bäcke- rei, Kondi- torei	Flei- scherei	sonst. gewerb- liche Tätig- keiten
			am 31. 8. 1968			am 31.8.1968						
			Anzahl		1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl der Unternehmen			
70001	Hotels	96	91	665	13 337	5	96	2 148	1	3	—	3
70002	Gasthöfe (mit Beherbergung)	162	157	521	10 880	5	22	783	2	1	1	1
70010	Fremdenheime oder Pensionen	10	10	28	329	—	—	—	—	—	—	—
70014/7	Erholungs- oder Ferienheime, Campingplätze	9	9	43	940	—	—	—	—	—	—	—
70040	Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofsgaststätten)	3 677	3 612	8 186	136 917	65	262	7 712	29	5	9	29
70044	Bahnhofswirtschaften	31	30	244	6 571	1	—	—	1	—	—	—
70050	Cafés	95	55	126	2 486	40	363	7 906	25	35	—	3
70052	Bars, Tanz- o. Vergnügungslokale	118	116	585	10 589	2	—	—	—	1	—	1
70054	Kantinen	47	40	152	3 888	7	81	3 621	7	—	—	—
70056	Eisdielen	98	97	300	4 057	1	—	—	1	—	—	—
70058	Take-away oder Imbissstellen	136	134	220	4 178	2	—	—	1	—	—	1
700	Gastgewerbe insgesamt	4 479	4 351	11 070	194 172	128	854	22 903	67	45	10	38

1) Alle erfassten Unternehmen.

Diese 128 Unternehmen gaben hierbei 160 Fälle von Nebentätigkeiten an, wobei zu beachten ist, dass ein Unternehmen mehrere bereichsfremde Tätigkeiten ausüben kann. Am häufigsten war die gastgewerbliche Tätigkeit mit Einzelhandelsgeschäften kombiniert (67). In 45 Fällen wurden noch zusätzlich Konditoreien oder Bäckereien betrieben. Nur in 10 Fällen gaben Gastgewerbeunternehmen die Kombination mit Fleischereibetrieben an. Eine sonstige gewerbliche Tätigkeit wurde in 38 Fällen festgestellt. Es muss hier beachtet werden, dass bei der Kombination von Gastgewerbe mit handwerklicher Tätigkeit meist das Handwerk den Schwerpunkt des Unternehmens bestimmt.

Eine Kombination mit einer branchenfremden Tätigkeit war besonders häufig bei den Gast- und Speisewirtschaften (65 Unternehmen) und den Cafés (40 Unternehmen) anzutreffen. Bei letzteren war vor allem die Kombination Café mit Konditorei bzw. Bäckerei anzutreffen.

Betriebswirtschaftliche Daten des saarländischen Gastgewerbes

Für die folgenden Betrachtungen wurden vor allem Angaben über den Wareneinsatz, den Rohertrag und über Löhne und Gehälter herangezogen.

Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Rohertrag, Personalkosten nach Betriebsarten im Jahre 1967

Syst. Nr.	Betriebsart	Unter- nehmen mit einem Umsatz 1967 ¹⁾	Be- schäftigte		Um- satz 1967	Waren- ein- gang 1967	Warenbestand 1967		Waren- einsatz 1967	Roh- ertrag 1967	Löhne, Gehälter und gesetzl. Sozial- auf- wen- dungen 1967
			ins- ge- samt	dar. Arbeit- neh- mer			am An- fang	am Ende			
Anzahl			1 000 DM								
70001	Hotels	85	693	537	15 485	5 783	725	728	5 780	9 705	3 238
70002	Gasthöfe (mit Beherbergung)	142	483	172	11 663	5 915	313	355	5 873	5 790	799
70010	Fremdenheime oder Pensionen	9	27	9	329	120	7	7	120	209	40
70014/7	Erholungs- oder Ferienheime, Campingplätze	7	40	39	940	347	21	22	346	594	274
70040	Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofsgaststätten)	2 728	6 478	1 724	144 629	74 481	4 251	4 519	74 213	70 416	9 586
70044	Bahnhofswirtschaften	30	241	199	6 877	3 362	436	280	3 518	3 359	1 340
70050	Cafés	83	470	338	10 392	4 430	362	391	4 401	5 991	1 952
70052	Bars, Tanz- o. Vergnügungslokale	87	484	360	10 902	2 975	247	240	2 982	7 920	2 961
70054	Kantinen	40	227	198	7 509	5 529	275	370	5 434	2 075	1 205
70056	Eisdielen	70	239	119	4 146	1 456	102	107	1 451	2 695	444
70058	Trink- oder Imbissstuden	78	146	24	4 203	2 924	144	164	2 904	1 299	90
700	Gastgewerbe insgesamt	3 359	9 528	3 719	217 075	107 322	6 883	7 183	107 022	110 053	21 929

1) Unternehmen mit Umsatzangaben für 1967.

Bei der regen Fluktuation im Gastgewerbe ist die Zahl der Unternehmen, die für das Geschäftsjahr 1967 keine Angaben machen konnten, besonders hoch.

Die vorstehende Übersicht enthält die Angaben von 3 359 Unternehmen, die Angaben für das Geschäftsjahr 1967 machen konnten. Diese Unternehmen beschäftigten am 31. 8. 1967 9 528 Personen, von denen 3 719 als Arbeitnehmer tätig waren.

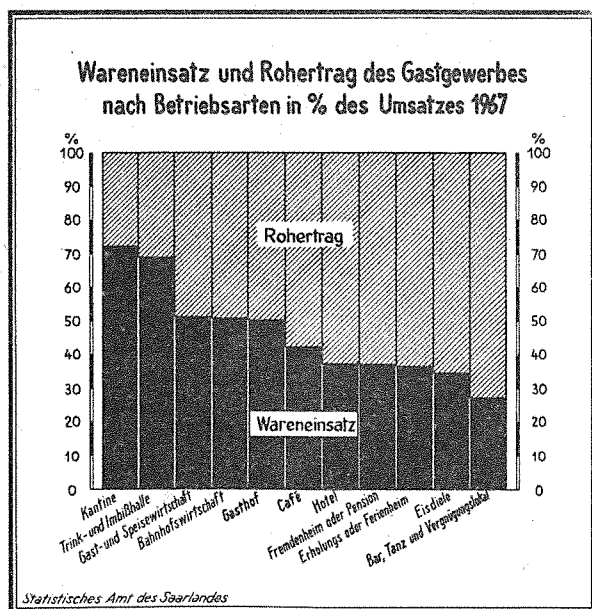
Der im Jahre 1967 erzielte Umsatz belief sich auf rd. 217 Mio. DM. Der Wareneingang betrug 107 Mio. DM. Da sich die Warenanfangs- und -endbestände mit jeweils rd. 7 Mio. DM fast ausglich, betrug auch der Wareneinsatz rd. 107 Mio. DM. Daraus ergibt sich ein Rohertrag von 110 Mio. DM. Um zum Reingewinn zu gelangen, müssten noch die Kosten wie Personalkosten, Mieten, Pachten, Steuern, Abschreibungen

u. dgl. in Abzug gebracht werden. Allein für Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen haben die saarländischen Gastgewerbeunternehmen im Jahre 1967 rd. 22 Mio. DM aufgewandt.

**Unternehmen des Gastgewerbes mit vollem Geschäftsjahr 1967,
deren Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Rohertrags- und Lohnquoten**

Syst. Nr.	Betriebsart	Unter- nehmen mit vollem Ge- schäfts- jahr 1967	Beschäftigte am 31.8.1967			Umsatz 1967	Waren- einsatz 1967	Vergleich		
			ins- ge- samt	und zwar				Roh- ertrag zum Umsatz 1967	Löhne, Gehälter und soziale Aufwendungen 1967	
				Teil- be- schäf- tigte	Arbeit- nehmer				zum Umsatz	zum Roh- ertrag
Anzahl			1 000 DM		%					
70001	Hotels	80	670	84	520	15 172	5 660	62,7	21,0	33,5
70002	Gasthöfe (mit Beherbergung)	130	452	151	162	11 137	5 632	49,4	6,9	13,9
70010	Fremdenheime oder Pensionen	8	24	10	8	312	116	62,8	12,8	20,4
70014/7	Erholungs- oder Ferienheime, Campingplätze	7	40	7	39	940	346	63,2	.	.
70040	Gast- und Speisewirtschaften (ohne Bahnhofsgaststätten)	2 469	5 961	1 861	1 567	135 239	69 545	48,6	6,6	13,6
70044	Bahnhofswirtschaften	28	232	29	192	6 746	3 449	48,9	19,7	40,2
70050	Cafés	80	463	32	336	10 293	4 356	57,7	18,8	32,7
70052	Bars, Tanz- o. Vergnügungslokale	74	445	113	332	10 268	2 791	72,8	27,6	37,8
70054	Kantinen	37	223	37	198	7 401	5 359	27,6	16,3	58,9
70056	Eisdielen	64	227	33	117	3 985	1 383	65,3	11,0	16,9
70058	Trink- oder Imbisshallen	76	143	47	24	4 170	2 878	31,0	2,2	7,0
700	Gastgewerbe insgesamt	3 053	8 880	2 404	3 495	205 663	101 515	50,6	10,2	20,2

Zur Ermittlung von Rohertrags- und Lohnquoten erscheint es sinnvoller, nur die Daten der Unternehm-



men heranzuziehen, die diese Angaben für das volle Geschäftsjahr 1967 geben konnten. Für das gesamte Gastgewerbe ergab sich für das Jahr 1967 eine Rohertragsquote (d. i. der Anteil des Rohertrages am Umsatz) von 50,6 %. Diese Quote wurde im Beherbergungsgewerbe von den Hotels (62,7 %) und Fremdenheimen (62,8 %) deutlich übertroffen, während die Gasthöfe leicht unter diesem Durchschnitt blieben.

Im Gaststättengewerbe war die Ertragssituation besonders günstig; bei den Bars, Tanz- oder Vergnügungslokalen (72,8 %), bei den Eisdielen (65,3 %) und den Cafés (57,7 %). Die Gast- und Speisewirtschaften (48,6 %) und die Bahnhofswirtschaften (48,9 %) blieben knapp unter dem Gesamtdurchschnitt. Mit relativ geringen Roher-

tragsquoten arbeiteten die Trink- oder Imbisshallen (31,0 %) und die Kantinen (27,6 %). Der Anteil der Personalkosten am Rohertrag, der sich für das gesamte Gastgewerbe auf rund ein Fünftel belief, war nach Betriebsarten sehr unterschiedlich.

Innerhalb des Beherbergungsgewerbes waren die Hotels, die gut ein Drittel des Rohertrages für Personalkosten aufwenden mussten, besonders stark belastet. Wesentlich geringer war dieser Aufwand bei den Gasthöfen (13,6 %).

Beim Gaststättengewerbe ergab sich eine starke Belastung; bei den Kantinen (58,9 %) und Bahnhofswirtschaften (40,2 %) sowie bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen (37,8 %) und den Cafés (32,7 %). Relativ gering war der Anteil der Personalkosten bei den Gast- und Speisewirtschaften (13,6 %) und den Trink- oder Imbisshallen (7,0 %).

Regionale Verteilung der Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes

Die regionale Verteilung der Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes weicht von der Verteilung der Niederlassungen nicht stark ab, da sich Unternehmen und Betrieb in der Mehrzahl der Fälle decken.

Anzahl der Unternehmen ¹⁾ und deren Beschäftigte am 31. 8. 1968, sowie ihr Umsatz 1967

Kreisfreie Stadt — Landkreis	Unter- nehmen in- ge- samt	Beherbergungsgewerbe			Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	darunter		zu- sammen	davon					Eis- diele	Trink- halle
			Hotel	Gasthof		Gast- u. Bahnhofs- wirt- schaft	Café	Bar, Tanz- u. Vergnü- gungs- lokale	Kantine			
a) Anzahl der Unternehmen am 31. 8. 1968												
Saarbrücken	655	40	28	8	615	478	22	45	29	11	30	
Homburg	276	20	6	11	256	227	6	5	3	6	9	
Merzig-Wadern	436	64	10	46	372	339	7	7	3	5	11	
Ottweiler	678	29	11	17	649	572	21	21	—	20	15	
Saarbrücken	932	49	17	30	883	789	16	20	5	24	29	
Saarlouis	835	30	14	16	805	723	11	16	4	20	31	
St. Ingbert	301	15	8	7	286	265	5	1	1	8	6	
St. Wendel	366	30	2	27	336	315	7	3	2	4	5	
Saarland	4 479	277	96	162	4 202	3 708	95	118	47	98	136	
b) Anzahl der Beschäftigten am 31. 8. 1968												
Saarbrücken	2 824	353	319	25	2 471	1 675	257	264	176	55	44	
Homburg	740	122	58	60	618	509	29	32	14	17	17	
Merzig-Wadern	1 021	236	48	140	785	705	21	24	5	15	15	
Ottweiler	1 613	119	.	.	1 494	1 234	62	112	—	61	25	
Saarbrücken	2 161	186	.	.	1 975	1 734	39	83	12	65	42	
Saarlouis	1 920	144	82	62	1 776	1 538	32	71	19	56	60	
St. Ingbert	801	97	76	21	704	638	25	.	.	27	11	
St. Wendel	844	118	.	.	726	667	24	.	.	11	8	
Saarland	11 924	1 375	761	543	10 549	8 700	489	598	233	307	222	
c) Umsatz 1967 in 1000 DM												
Saarbrücken	57 475	8 435	5 849	440	51 040	32 548	5 567	4 989	5 591	858	1 487	
Homburg	14 229	2 548	1 166	1 318	11 681	9 502	665	473	590	193	258	
Merzig-Wadern	17 212	4 430	855	2 576	12 782	11 641	481	413	101	90	56	
Ottweiler	26 603	2 321	.	.	24 282	20 129	1 178	1 965	—	618	392	
Saarbrücken	38 457	4 429	.	.	34 028	30 179	675	1 451	276	797	650	
Saarlouis	32 991	3 190	1 703	1 487	29 801	25 055	593	1 500	725	1 061	867	
St. Ingbert	14 577	2 155	1 691	464	12 422	11 022	603	.	.	334	377	
St. Wendel	15 531	2 909	.	.	12 622	11 430	630	.	.	195	116	
Saarland	217 075	28 417	15 485	11 663	188 658	151 506	10 392	10 902	7 509	4 146	4 203	

¹⁾ Alle erfassten Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab DM 12 000.

Gut ein Fünftel der Unternehmen hatte ihren Sitz im Landkreis Saarbrücken. An zweiter Stelle folgte der Landkreis Saarlouis (18,6 %) vor dem Landkreis Ottweiler (15,1 %) und der Landeshauptstadt (14,6 %). Mit grösserem Abstand nach der Zahl der Unternehmen folgen die Landkreise Merzig-Wadern (9,7 %), St. Wendel (8,2 %), St. Ingbert (6,7 %) und Homburg (6,2 %).

Der höchste Gastgewerbeumsatz wurde von den in der Landeshauptstadt ansässigen Unternehmen erzielt. Danach folgen die Landkreise in der Reihenfolge wie bei der Zahl der Unternehmen. Die gleiche Reihenfolge ist auch bei der Gliederung nach Beschäftigten festzustellen. Im Durchschnitt entfallen im Saarland 4,0 Gastgewerbeunternehmen auf 1 000 Einwohner. Die Dichteziffer der Landkreise bewegt sich um diesen Durchschnittswert. Auch bei dieser Betrachtung steht die Landeshauptstadt mit 4,9 Unternehmen je 1 000 Einwohner an der Spitze.

Niederlassungen des saarländischen Gastgewerbes

Am 31. 8. 1968 wurden im Saarland 4 524 Arbeitsstätten von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes festgestellt, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe lag. Die Verteilung dieser Arbeitsstätten auf die einzelnen Wirtschaftsklassen entspricht etwa der Unternehmensgliederung. Auch in regionaler Verteilung ergibt sich kaum eine Abweichung von der Unternehmensdarstellung.

Arbeitsstätten und Beschäftigte des Gastgewerbes am 31. 8. 1968
und Umsätze 1967

Betriebsart	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Umsatz 1967	Umsatz	
	am 31. 8. 1968			je Vollbeschäftigter	je Arbeitsstätte
	Anzahl		1 000 DM		
Hotels	96	766	15 632	26,9	162,9
Gasthöfe (mit Beherbergung)	162	543	11 663	28,2	72,0
Sonstige Beherbergungsstätten	19	71	1 269	24,5	66,8
Gast- und Speisewirtschaften	3 692	8 511	146 828	21,9	39,8
Bahnhofsgaststätten	31	215	5 793	32,0	186,9
Cafés	96	494	10 499	25,6	109,4
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	127	595	10 865	21,6	85,6
Kantinen	56	231	7 509	37,7	134,1
Eisdielen	103	303	4 068	14,9	39,5
Trink- und Imbisshallen	142	230	4 892	28,4	34,5
Gastgewerbe zusammen	4 524	11 959	219 018	23,0	48,4

Im Jahre 1967 erzielten die Betriebe des Gastgewerbes im Durchschnitt einen Umsatz je **Vollbeschäftigten** (3 Teilbeschäftigte = 1 Vollbeschäftigter) von 23 000 DM. Dieser Durchschnittswert wurde im Beherbergungsgewerbe und im Gaststättengewerbe von den Bahnhofsgaststätten, den Cafés, den Kantinen und den Trink- oder Imbisshallen übertroffen.

Der Durchschnittsumsatz je **Arbeitsstätte** lag bei 48 000 DM. Im Beherbergungsgewerbe wurde je Niederlassung (103 100 DM) wesentlich mehr umgesetzt, wobei die Hotels auf einen Durchschnittsumsatz von 162 900 DM kamen. Innerhalb des Gaststättengewerbes lagen die Werte der Bahnhofsgaststätten (186 900 DM), der Kantinen (134 100 DM), der Cafés (109 400 DM) und der Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (85 600 DM) weit über diesem Wert. In den Gast- und Speisewirtschaften wurden im Durchschnitt nur knapp 40 000 DM im Jahr Erlöst.